

„Feuer und Flamme“ für das neu gestaltete Gasthaus „Zum Hellhügel“

-mp- Wer zu Haus schon einmal umgebaut hat, weiß, wie viel Arbeit und Zeit, von Schmutz und Stress einmal abgesehen, so eine Maßnahme in Anspruch nimmt. Gudrun und Rudi Brinkmann haben so eine Umbaumaßnahme im Gasthaus „Zum Hellhügel“ in Elte in 2 _ Wochen geschafft! Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der Wintergarten wurde komplett ‚entkernt‘, neue Fenster eingesetzt, hell gestrichen und hat jetzt einen barrierefreien Ausgang zum Biergarten. Der Zugang vom Thekenraum, der eine neue Bestuhlung bekommen hat, wurde vergrößert und das ‚Altdeutsche Zimmer‘ kann nun durch einen großen Durchbruch betreten werden. Durch das einfallende Licht wirkt der Raum größer und ansprechender. Nun ist auch Platz für einen modernen Kamin, den sich Rudi Brinkmann schon immer gewünscht hat: „Ich möchte, dass unsere Gäste ‚Feuer und Flamme‘ für unser Gasthaus

sind“, erklärt er mit einem Schmunzeln auf dem Gesicht. Seine Frau Gudrun ergänzt: „Durch unseren Umbau möchten wir keinen Generationswechsel bei den Gästen bewirken. Wir wollen, dass sich Jung und Alt bei uns zu Hause fühlen.“ Einen stillen Generationswechsel hat es zu Beginn des Jahres gegeben. Erwin und Liesel Brinkmann haben die Verantwortung nach fast 48 Jahren in die Hände von Sohn und Schwiegertochter gegeben. 1961 haben die Eheleute Brinkmann das Gelände auf dem ‚Hellhügel‘ gerodet und das Gasthaus aufgebaut. Zunächst gab es das Jagdzimmer, aus dem die Trophäen inzwischen verschwunden sind, den Thekenraum und das ‚Altdeutsche Zimmer‘. In den 70er Jahren kamen der Wintergarten dazu. Die drei Kinder mussten schon früh mithelfen, denn nur so kann ein Familienbetrieb funktionieren. „Heute ist es umgekehrt“, erklärt Gudrun Brinkmann. „Meine

Schwiegereltern helfen weiterhin wo sie können. Für uns sind die beiden unentbehrlich!“ Für den Umbau war das Gasthaus knapp drei Wochen geschlossen. „Wir sind stolz auf das Ergebnis“, freuen sich Gudrun und Rudi Brinkmann. „Alle Firmen haben Hand in Hand gearbeitet und selbst an den Samstagen herrschte hier auf der Baustelle Hochbetrieb!“ Die Gäste aller Altersstufen können sich weiterhin auf westfälische Küche mit saisonaler Ausrichtung freuen. Auch die Rezepte für die leckeren Sonntagskuchen wurden von Erwin Brinkmann an seinen Sohn Rudi weitergegeben. Nun freut sich die Familie Brinkmann mit ihren Mitarbeitern auf die Neueröffnung am Samstag. Das Gasthaus „Zum Hellhügel“ hat die Entwicklung zu einem modernen, ansprechenden und barrierefreien Gastronomiebetrieb geschafft, ohne den Charme des traditionellen Wirtshauses aufzugeben.



Rudi und Gudrun Brinkmann stoßen auf den gelungenen Umbau des Wintergartens vor dem Schmuckstück des Raumes, dem neuen Kamin, an.



Die neuen Möbel im Thekenraum verleihen dem Gastzimmer ein rustikales Ambiente